

THEMENSCHWERPUNKT	Vormodernes Erzählen
PANELTITEL	Exorbitanz als erzählerisches Phantasma. Narrativik des ritterlichen Agon in heroischen und postheroischen Gesellschaften
PANELLEITER/IN	Franziska Ascher (München) Anja Becker (München) Otto Neudeck (München)
REFERENTEN/INNEN	Elisabeth Lienert (Bremen) Franziska Ascher (München) Michael Mecklenburg (Kassel) Otto Neudeck (München)

PANELABSTRACT

Blickt man auf die Darstellung von Kampfszenen in mittelalterlicher Epik, in gegenwärtiger fantastischer Literatur oder Computerspielen, fällt eine bemerkenswerte Analogie ins Auge: Ihnen scheint ein ästhetischer Selbstzweck zuzukommen, der öfter quersteht zu narrativen Kohärenzerwartungen. Im Rahmen des Panels soll dieser eigensinnigen ‚Logik des Agonalen‘ nachgegangen werden, die seit Jahrtausenden in den Ausformungen menschlichen Erzählens fassbar ist.

Zwei wichtige Aspekte sind dabei zentral: zum einen die Performativität, die dem Erzählen vom Agon grundsätzlich eignet; zum anderen das Phänomen der Exorbitanz im Sinne Klaus von Sees, das Herausfallen von Figuren aus jeglichem (normativen, historischem etc.) Rahmen. Zu fragen wäre nach der anthropologischen Grundierung, der Poetik, Ästhetik, aber auch Didaktik dieser über die Zeiten hinweg faszinierenden Erinnerungsfigur, die bis heute für die Jugend enorme Attraktivität besitzt.

Mit Begriffen wie ‚Identifikation‘ und ‚Kompensation‘ seien mögliche funktionale Fluchtpunkte angedeutet. So ließe sich die vordergründig identifikatorische Leistung im Blick auf Gesellschaften überprüfen, die der Politologe Herfried Münkler als ‚heroische‘ bezeichnet. Demgegenüber könnte es in unserer modernen ‚postheroischen‘ Gesellschaft sein, dass dem Erzählen vom ritterlichen Zweikampf eher substitutiver Charakter – im Sinne einer Ersatzhandlung – zukommt: Heroische Exorbitanz ist hier nur mehr im risikofreien virtuellen Raum vorgesehen.

VORTRAGSTITEL

Elisabeth Lienert (Bremen):

Exorbitante Helden? Figuredarstellung im mittelhochdeutschen Heldenepos

Franziska Ascher (Frankfurt a.M.):

Die Logik des Agonalen – Von der Renaissance strukturorientierten Erzählens im Medium Computerspiel

Michael Mecklenburg (Kassel):

Wenn Grinzold erwacht! Exorbitanz, Heroik und Sozialisation in Walter Moers' „Rumo“

Otto Neudeck (München):

Didaktische Perspektivierung